

Konzept zur Organisation der Schulanfangsphasen jahrgangsbezogenen Lerngruppen an der Bornholmer Grundschule

1. Standortspezifische, pädagogisch-fachliche Begründungen für eine abweichende Organisation in der Schulanfangsphase (Saph)

1.1 Situation der Saph an der Bornholmer Grundschule 2013/14

Seit dem Schuljahr 2006/07 wurde an der Bornholmer Grundschule die gesamte Saph jahrgangsübergreifend unterrichtet. Ein geringer Teil der KollegInnen, die in der Saph arbeiten, fanden einen konstruktiven Weg in den jahrgangsgemischten Klassen zu unterrichten. Ein anderer überwiegender Teil empfand den täglichen Unterricht durch die Jahrgangsmischung als erschwert, da auch die personelle Unterstützung als nicht ausreichend betrachtet wird.

Durch die hohen Schülerzahlen im Prenzlauer Berg mussten 2012/13 und 2013/14 neue altershomogene Klassen an der Bornholmer Grundschule eröffnet werden, 2014/15 folgt eine weitere. Somit hat sich nicht nur das jahrgangsbezogene Arbeiten wieder an der Schule etabliert, auch die räumliche Situation hat sich sehr verändert.

Am 23. September 2013 fand eine Gesamtkonferenz statt, in der Bilanz über die sieben Jahre Jül gezogen wurde. In der darauf folgenden Abstimmung wurde beschlossen, dass in Zukunft an der Bornholmer Grundschule altershomogen sowie auch altersgemischt in der Schulanfangsphase gearbeitet wird, um auch in Zukunft Elternwünsche nach Altersmischung gerecht werden zu können. Zwei jahrgangsübergreifende Lerngruppen werden beibehalten, die restlichen Klassen der Saph werden wieder zurück in die Altershomogenität geführt.

1.2 Allgemeine Begründung für die Neukonzipierung der Schulanfangsphase

Hauptgrund für die Rückkehr zum jahrgangsbezogenen Arbeiten stellt die mangelnde Kontinuität im Aufbau sozialer Beziehungen dar, die durch die jährlichen Wechsel im jahrgangsübergreifenden Arbeiten entsteht. Durch den jährlichen Lerngruppenwechsel werden der Klassenzusammenhalt, das Zugehörigkeitsgefühl und die notwendige Entwicklung von kontinuierlichen Beziehungen erschwert. In einer immer schnelllebigeren Zeit und zunehmender Bindungslosigkeit in den vielen gesellschaftlichen Bereichen sollte den SchülerInnen aber gerade die Möglichkeit für diese festen Bindungen untereinander sowie zu

ihren Bezugspersonen in der Schule gegeben werden.

Desweiteren ist zu Anfang jedes Schuljahres ein Regredieren der ZweitklässlerInnen zu beobachten, wenn viel Aufmerksamkeit der LehrerInnen durch die ErstklässlerInnen absorbiert ist. Jährlich müssen die ZweitklässlerInnen gründlich und zeitaufwendig in die Patenarbeit eingewiesen werden. Im vorliegenden Alter kann aber durch entwicklungspsychologische Gegebenheiten die gegenseitige Hilfe nicht immer sinnvoll durchgeführt werden. Die Tutorentätigkeit schränkt die Zeit der Kinder für ihre altersgemäßen Lernziele ein.

In den Unterrichtsfächern fehlt die Zeit für die Einführung von Inhalten, ihrer Übung und Festigung. Insbesondere die mathematischen Inhalte der Klassenstufe 1 und 2 sind so unterschiedlicher Natur, dass sie nicht gemeinsam erarbeitet werden können. Auch tägliche Übungen können nur teilweise gemeinsam durchgeführt werden, so dass vornehmlich den ZweitklässlerInnen wichtige Zeit für die Festigung von Unterrichtsinhalte verloren geht.

Vielfältige Differenzierungsformen können im jahrgangshomogenen Unterricht mehr zur Entfaltung kommen. Zum Beispiel kann bei der Beschäftigung mit einem Thema eine wirkungsvolle Differenzierung im Niveau der Anforderungen oder bei der Suche nach Lösungswegen erfolgen. Die SchülerInnen können zwischen der

- Art der Darstellung
- dem Lösungsweg
- der Verwendung von Anschauungsmaterial oder Lösungshilfen
- der Dauer der Lösungsfindung wählen.

2. Erhalt der individuellen Differenzierung

2.1 Rhythmisierung des Schulalltags

An der Bornholmer Grundschule wird die Rhythmisierung des Unterrichts weiter beibehalten werden. So gibt es drei Unterrichtsblöcke, in denen die LehrerInnen individuell auf die Klasse bezogen Unterrichtsfach bzw. Lernform wechseln können. Somit kann die Unterrichtsgestaltung an den Lern- und Arbeitsrhythmus der Klasse und der einzelnen Jahrgangsstufe angepasst werden. Der Wechsel erfolgt nicht durch das Abklingeln, sondern durch ein Bewegungsspiel oder eine Entspannungsphase, die dazwischen geschaltet wird. Den

einzigem verbindlichen Zeitpunkt stellen die zwei großen Pausen dar, die zwischen dem ersten, zweiten und dritten Lernblock liegen. Die KlassenlehrerInnen schaffen innerhalb dieser Unterrichtsphasen eine lernfördernde Rhythmisierung. Eingeführtes wird zusammengefasst, ausgewertet und vertieft. Konzentrationsphasen wechseln ab mit Entspannungsphasen, Lernarbeit mit Spiel.

2.2 Offene Lernformen

In der Saph findet jeden Tag in der 1./2. Stunde montessorientierte Freiarbeit statt, in der die SchülerInnen sich individuell nach Lernstand und Lernvoraussetzungen Unterrichtsmaterial für Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit frei wählen können. Hier treffen die Kinder Entscheidungen über den Arbeitsinhalt und die Arbeitszeit im Rahmen des zu bearbeitenden Unterrichtsinhaltes.

Auch in den anderen Unterrichtsstunden wird schülerorientiert gearbeitet, so dass jedes Kind seinem eigenen Lern- Spiel und Arbeitsrhythmus nachkommen kann. Offene Lernformen wie Tages- und Wochenplan, Werkstattunterricht, Stationenlernen, Partner- und Gruppenarbeit sowie Projektarbeit werden angewendet.

Da in der Personalzumessung der ErzieherInnen für den jahrgangsbezogenen Unterricht keine Stellenanteile für die Unterrichtsbegleitung zugestanden werden, unterstützen die ErzieherInnen individuelle Lernprozesse der Kinder im Rahmen der VHS-Std. und im Freizeitbereich. Sie unterbreiten z.B. Angebote zur Förderung der Fein-, Grob- und Visuomotorik, zur auditiven Wahrnehmung und zur Sprachförderung. Durch verschiedene Spiele fördern die ErzieherInnen das Arbeitsgedächtnis, die Impulskontrolle und die kognitive Flexibilität und helfen so mit, die Kinder individuell zu fördern.

Grundsätzlich findet im Unterricht eine starke Binnendifferenzierung statt, so dass jede Schülerin und jeder Schüler individuell gefördert wird und in der Lage ist eigenständig zu lernen. Um eine besonders umfangreiche Binnendifferenzierung umzusetzen, werden ErzieherInnen, TeilungslehrerInnen und die SonderpädagogInnen weiterhin intensiv in den Unterricht mit eingebunden. In wöchentlichen Teamsitzungen tauschen sich LehrerInnen und ErzieherInnen über die spezifische Förderung, Fortschritte und Schwierigkeiten der einzelnen SchülerInnen aus.

Auf Grund individueller Lernausgangsanalysen in den ersten Wochen nach Schulbeginn und weiterer Beobachtungen in der weiteren Entwicklung können je nach Notwendigkeit temporäre Lerngruppen unter der Leitung von Frau Kraft-Turco insbesondere zu folgenden

Bereichen eingerichtet werden:

- Sprache
- Konzentrations- und Wahrnehmungsförderung
- soziale-emotionale Kompetenz
- basale Förderung
- Feinmotorik

Außerdem besteht eine Förderung für rechenschwache SchülerInnen sowie eine Sprachförderung an der Bornholmer Grundschule. Kinder mit Integrationsstatus werden insbesondere durch die engagierte Arbeit der SchulhelferInnen und unserer SonderpädagogInnen im Unterricht begleitet. Kinder, bei denen eine LRS diagnostiziert wurde, können einen dreimonatigen Kurs bei Frau Wulf besuchen. Auch ein DaZ- Kurs ist im letzten Schuljahr eingerichtet worden. Eine Begabtenförderung soll zusätzlich im folgenden Schuljahr etabliert werden.

3. Umgang mit Verweilen und Aufrücken

3.1 Jabl-Teams

Die Klassen der Schulanfangsphase arbeiten eng zusammen. Jede zweite Klasse übernimmt die Patenschaft für eine neue erste Klasse. Somit haben die Kinder eine Unterstützung beim Einleben in den Schulalltag während der Pausen. Auch durch jahrgangsübergreifende Projekte und eine Lesepatenschaft kooperieren die beiden Patenklassen miteinander, so dass der Kontakt zwischen den SchülerInnen auf Unterricht- und Freizeitebene hergestellt ist. Im Unterricht wird nach wie vor mit Helferkindern im Zuge des sozialen Lernens gearbeitet, allerdings auf Klassenebene. Damit die Patenklassen auch möglichst effektiv zusammenarbeiten können, werden die Klassenräume auf einen Flur gelegt.

Die temporären Lerngruppen und die Fördergruppen sind klassenübergreifend. Der Stundenplan der Partnerklassen ist in den Fächern Mathematik und Deutsch parallel gesteckt, so dass Kinder, die in einem der Fächer Schwierigkeiten haben, in der Klasse darunter am Unterricht teilnehmen. Das Gleiche wird den Kindern offeriert, die die Voraussetzungen haben, am Unterricht einer höheren Klassenstufe teilzunehmen.

Regelmäßige Teambesprechungen und Fachkonferenzen, die im Stundenplan der

LehrerInnen/ErzieherInnen fixiert sind, gewährleisten die Kooperation zwischen der ersten, zweiten und dritten Klasse. Somit können klassen- und jahrgangübergreifende Projekte, Ausflüge und Hortveranstaltungen geplant werden. Die ErzieherInnen begleiten die Klassen bei den Exkursionen.

Sollte eine Schülerin oder ein Schüler die Lernziele der zweiten Klasse nicht erreichen, so kann sie oder er in die Partnerklasse wechseln, in der er die Schülerschaft und die KlassenlehrerIn durch die Zusammenarbeit schon kennt. Dasselbe gilt für eine Schülerin oder einen Schüler, der die Möglichkeiten hat, eine Klasse zu überspringen.

Kooperation Kita – Schuleingangsphase

Seit vielen Jahren bieten wir den umliegenden Kitas die Möglichkeit, mit ihren Vorschulkindern eine Schulbesichtigung durchzuführen bzw. an einer Unterrichtseinheit teilzunehmen. Dies wird auch sehr zahlreich angenommen. Dadurch können wir viele Vorschulkinder bereits vor Schuleintritt kennenlernen. Eine engere Zusammenarbeit entwickelte sich mit der Kita Schabernack, mit der seit dem Jahr 2010 ein Kooperationsvertrag besteht. Jährlich schulen wir aus dieser Kita zahlreiche Kinder bei uns ein. Mit miteinander und aufeinander abgestimmten gemeinsamen Aktivitäten wollen wir bei den Kindern die Neugier und die Vorfreude auf die Schule stützen. So organisieren wir z.B. eine Schulbesichtigung. Des Weiteren bieten wir den Kindern und deren Eltern Hilfe an, mögliche Unsicherheiten und Ängste abzubauen, indem wir sie mit den strukturellen, örtlichen und inhaltlichen Anforderungen von Schule bekannt machen. Dazu findet für die Eltern eine Informationsveranstaltung mit Einblicken in die Unterrichtsarbeit statt und die Vorschulkinder erhalten die Möglichkeit an einer Unterrichtseinheit teilzunehmen. Diese Hospitation ermöglicht uns einen kurzen Austausch über individuelle Entwicklungsbesonderheiten einzelner Kinder. Gemeinsame Erlebnisse wie z.B. die Vorlesestunde, das gemeinsame Fußballspielen oder der Besuch des Ökogartens tragen ebenfalls dazu bei, den Kindern die Schule nahe zu bringen. Zum Beginn eines Vorschuljahres nimmt eine LehrerIn an einer Elternversammlung in der Kita teil. Hier können noch Hinweise gegeben bzw. Fragen geklärt werden.

4. Pädagogische-fachliche Maßnahmen

4.1 Beispielthemen für den Projektunterricht

Um die Schülerinnen und Schüler beim selbstständigen Lernen in ihrem individuellen Arbeitstempo und Leistungsvermögen entsprechend zu unterstützen, bildet der fächerübergreifende Projektunterricht einen Kernpunkt unseres Unterrichtskonzeptes. In Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit können sie in selbstständiger Schülertätigkeit ihre Aufgaben bearbeiten.

Projektthemen für die Schuleingangsphase:

- Vogelprojekt
- Herbst-/Baum- oder Igelprojekt
- Weihnachtsprojekt/Sterne, Planeten
- Jahreszeitenprojekt
- Frühlings-/Osterprojekt
- Messen/Uhr
- Literaturprojekt
- Mein Körper/gesunde Ernährung/Gefühle/Sinne

Immer wiederkehrende Inhalte der Projekte sind:

- Gedicht auswendig lernen
- Arbeit am Computer
- Lesecke
- Arbeit mit Lernwörtern
- themenbezogener Ausflug
- Abschreibübungen
- Schreibriftlehrgang
- Bewegungsspiele
- Entspannungsübungen
- Rechnen und Knobeln
- themenbezogene Lieder
- themenbezogene Bastel- oder Malarbeit

In der vorbereiteten Lernumgebung wird den SchülerInnen die Möglichkeit gegeben, sich auf ihre individuelle Lernausgangslage bezogen neue Wissensbereiche selbstständig zu erschließen, Fachbegriffe kennenzulernen und Zusammenhänge fächerübergreifend herzustellen. Hier können fachübergreifende Lernstrategien, Verfahrensweisen und Arbeitstechniken angewandt werden. Informationen werden selbst aus dem dargebotenen Material zusammengefasst. Durch die Selbstkontrolle sind die Kinder in der Lage ihre Arbeiten selber zu korrigieren. Die SchülerInnen lernen, die Zeit einzuteilen und zielgerichtet zu arbeiten. Auch eigene Ideen können eingebracht werden, so dass die individuelle Lernentwicklung gefördert wird. Am Ende steht eine Präsentation der Arbeitsergebnisse. Der Lernprozess wird durch die LehrerInnen, ErzieherInnen und StützpädagogInnen begleitet. Zusätzlich wird unterstützend mit dem Zebraheft (Deutsch) und Flex und Floh (Mathematik) gearbeitet.

Die Projektthemen sind so ausgesucht, dass sie sich an den Interessen der Kinder aller drei Altersstufen orientieren. Somit können sie auch klassenübergreifend und jahrgangsübergreifend realisiert werden. Die Lernpatenschaften und Helfersysteme können so zum Tragen kommen.

Zeitplan

- Schuljahr 2014/15: Vorbereitung der Einrichtung von jahrgangsbezogenen Lerngruppen
- Schuljahr 2015/16: Einrichtung von jahrgangsbezogenen Lerngruppen

Dieses Modell wurde auf der Gesamtkonferenz vom 23.09.2013 mit deutlicher Mehrheit bestätigt (ja=35x / Enthaltungen=1x / Gegenstimmen=5x) und auf der Schulkonferenz am 03.03.2014 einstimmig verabschiedet.

Jochen Fuchs
Schulleiter